

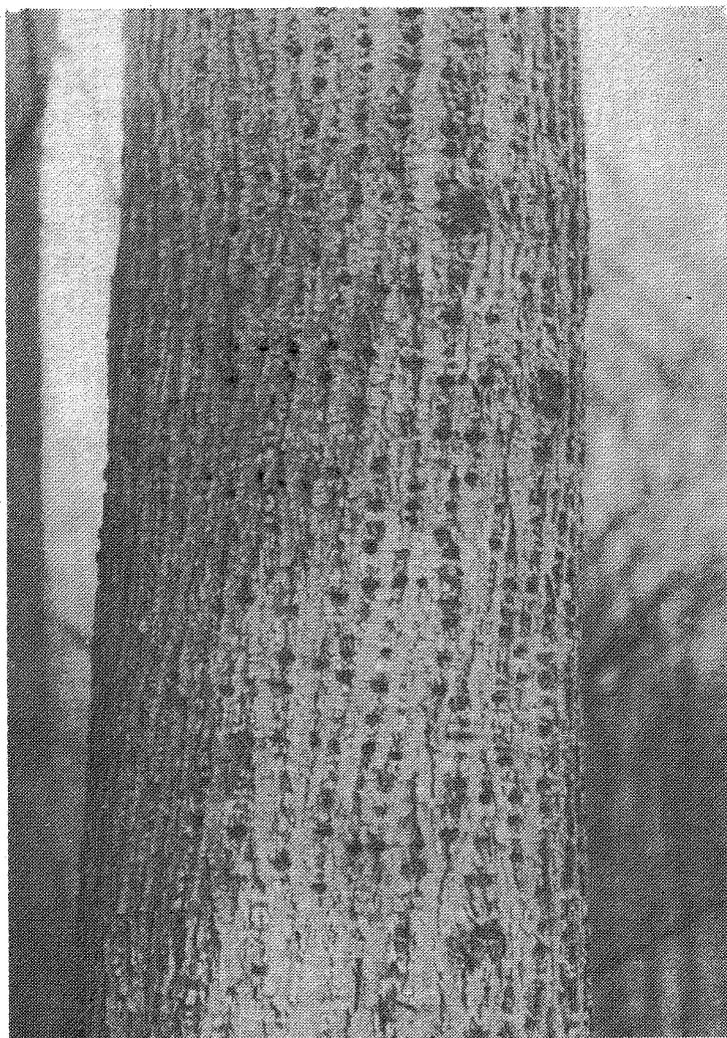
Durch Spechte geringelte Bäume im Bezirk Halle

Von Rudolf Ortlieb

Die Gewohnheit der Spechte, vor allem im Frühjahr in schrägen Kettenlinien kleine Löcher ringsum in Baumstämme zu schlagen, mitunter führen sie bis in 8 m Höhe, ist eine nicht allzu häufige Erscheinung. Es gibt Gegenden, in denen diese Gewohnheit, wohl überwiegend vom Buntspecht herrührend, überhaupt nicht bekannt ist (BLUME, 1968). Die plausible Erklärung, die Spechte tränken aus diesen Löchern Baumsaft, läßt die Frage unbeantwortet, warum sie das in vielen Gegenden nicht tun. In Höhenlagen soll mehr geringelt werden als im Flachland. Die Annahme, das Ringeln sei häufiger als allgemein angenommen, scheint noch nicht erwiesen zu sein. Beispielsweise ist in meinem Beobachtungsgebiet im Südostharz, das seit 1953 regelmäßig begangen wird, bislang nur ein einziges Revier mit drei Ringelbäumen (Platz 1) gefunden worden. Auf Grund dieser Tatsache sollte dieses Phänomen auch unser faunistisches Interesse finden.

Nachfolgend einige faunistische Nachweise von Ringelbäumen aus dem Bez. Halle:

1. **Südostharz** (westlicher Zipfel des Kreises Eisleben, etwa 2 km westlich Annarode): Am 15. Dezember 1977 konnten drei Ringelbäume im jungen Mischbestand (Stangenholz) von Buche und Eiche gefunden werden. Dabei handelte es sich um Überhälter-Linden. Zwei der Bäume standen in etwa 7 m Entfernung voneinander, der dritte Baum etwa 700 bis 800 m von diesen entfernt. Der Durchmesser betrug etwa 50, 80 und 80 cm. Die Ringelung begann in 1 m Höhe und endete bei etwa 10 m. Lediglich bei dem entfernt stehenden Exemplar war die Ringelung einseitig angebracht und spärlicher. Sie begann ebenfalls in 1 m Höhe und endete bei 5 m, wobei es sich um ältere, wahrscheinlich bereits mehrere Jahre nicht mehr benutzte Löcher handelte. Diese drei Linden sind in diesem Bestand die einzigen bis auf ein Exemplar von etwa 1,40 m Durchmesser, welches nicht geringelt war.
2. **Bad Suderode**: Zwischen Bad Suderode (Nordharz) und der Waldgaststätte „Felsenkeller“ wurde am 6. 4. 1975 ein etwa 60 cm im Durchmesser messender geringelter Baum gefunden (leider vergaß ich, die Baumart zu bestimmen). Neben alten vernarbten Löchern waren mehrere frische festzustellen. Die Ringelung begann etwa 1,5 m über dem Erdboden und überzog den Stamm gleichmäßig bis in etwa 7 m Höhe. In dem lockeren Laubmischwald ließ sich Bunt- und Grauspecht vernehmen. Dieser Fund (zusammen mit Nr. 1) ist somit der dritte beschriebene Fall für den Harz. Der erste Nachweis im Harz wurde von KÖNIGSTEDT et. al. (1976) für das Bodetal beschrieben.
3. **Großer HakeI** (nord-nordwestlich Aschersleben): Im südöstlichen Bereich des Großen HakeI wurden am 7. 2. 1976 insgesamt 8 Ringelbäume entdeckt. Drei standen nebeneinander, die anderen auf einer Strecke von 150 m. Es handelte sich um einen überwiegend aus Eichen bestehenden Bestand, vereinzelt mit Linden untermischt. Die geringelten Bäume waren Linden bis auf eine Ausnahme (Eiche). Der Durchmesser der Bäume betrug etwa 50, 40, 50, 40, 40, 30, 50 und 50 cm. Die Ringelung begann meist ganz unten und endete in halber Stammhöhe etwa bei 8 m. Nur an einem Baum begann die Ringelung erst in etwa 6 m Höhe.
4. **Ziegelrodaer Forst**: Diese Beobachtung überließ mir dankenswerterweise R. Gnielka, Halle. Er fand am 30. 5. 1976 eine geringelte Linde von etwa 25 cm Durchmesser mit zahlreichen vernarbten Löchern, die in etwa 1,50 m Höhe begannen und bei 3 m endeten. Es handelte sich



Vom Specht geringelter Baum, Großer Hakenl (7. 2. 1976)

(Foto: R. Ortlieb)

um einen Laubwald aus Buche, Hainbuche, Eiche und wenigen Linden mit eingesprengten Fichten zwischen Lodersleben und Hermannseck. Ein Hinweis auf die Spechtart kann in keinem Falle gegeben werden.

Literatur:

- Blume, D. (1968): Die Buntspechte (Gattung *Dendrocopos*). Neue Brehm-Bücherei H. 315, Wittenberg Lutherstadt.
- Gatter, W. (1972): Das Ringeln der Spechte. *J. Orn.* **113**, 207—213.
- Königstedt, B. und D., und D. Robel (1976): Geringelte Eiben im Bodetal (Harz). *Falke* **23**, 244—245.
- Rudolf Ortlieb, 4253 Helbra, Lehbrette 9, F. 184

Der Zwergschnäpper im Bezirk Halle

Von Reinhard Gnielka

Eine Reihe neuer Nachweise von *Ficedula parva* im Bezirk Halle soll Anlaß sein, abermals die Aufmerksamkeit der Beobachter auf diese Art zu lenken. Aus älterer Zeit sind uns nur zwei Mitteilungen von NAUMANN (1849, 1860) bekannt, der einen Jungvogel „einst als Knabe in einem Sprenkel“ fing und später berichtet: „... unter anderem wurde einer bei Zeitz erlegt.“ Dann schweigt über 100 Jahre lang das Schrifttum. Den ersten neueren Fund meldete Sadlik, der am 16. 6. 1962 ein 1—2-jähriges Männchen im Kötzschauser Gehölz (Kr. Merseburg) fing. Sieben weitere Beobachtungen aus den Jahren 1963 bis 1973 fanden bereits Niederschlag in dieser Zeitschrift:

26. 5. 1963 — 1 junges Männchen singt; Amselgrund Halle (Mewes); (GNIELKA, 1969).
27. 5. 1965 — Gesang, Rabeninsel Halle (GNIELKA, 1969).
30. 5. 1965 — 1 singt, Ziethebusch Köthen (Knopf, Heidecke); (GNIELKA, 1969).
18. 9. 1966 — 1 im Schlichtkleid, Goldberger See, Kr. Köthen (Rochlitzer); (GNIELKA, 1969).
3. 9. 1969 — 1 rotkehliger Vogel, Katharinenholz bei Coswig (SELLIN, 1973).
20. 7. 1971 — 1 Vogel mit rostroter Kehle, Forst Luisium Dessau (HINSCHE, 1974).
10. 8. 1973 — 1 weißkehliger Vogel, Gartengrundstück Jeber-Bergfrieden, Kr. Roßlau (SCHUBERT, 1974).

Hinzu kommen die folgenden acht Nachweise, für deren Mitteilung ich den Beobachtern danke:

25. 5. 1974 — 1 weißkehliges Männchen singt, Buchenbestand im Bergholz, Saalkreis (Kant).
30. 5. 1974 — 1 Weibchen gefangen, Stadtrand Köthen (Luge).
12. 9. 1974 — 1 Vogel mit leicht rötlich überflogener Kehle, gefangen in Wallendorf, Kr. Merseburg (Plaschka).
18. 10. 1974 — 1 diesjähriges Männchen gefangen; Unterseite leicht orangefarben angehaucht; Friedhof Weißenfels (Dr. Schönfeld).
25. 6. 1977 — 1 weißkehliges Männchen singt, Traubeneichen-Buchenwald im NSG Hammeltrift bei Rammelburg, Kr. Hettstedt. Die Stimme wurde von R. Ortlieb auf Band aufgenommen. Der Vogel streifte im Verlauf von einer Stunde in einem 800×150 m großen Gebiet umher (Gnielka, Ortlieb).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [4 2 1978](#)

Autor(en)/Author(s): Ortlieb Rudolf [Rudi]

Artikel/Article: [Durch Spechte geringelte Bäume im Bezirk Halle 81-83](#)